

**Betreff:** Die moralischen Reformen von Konstantin und Constantius II.

**Von:** "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

**Datum:** 14.01.2017 21:30

**An:** "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter  
vom Samstag, 14. Januar 2017

Liebe Himmelsfreunde,

am liebsten würde ich Ihnen das Buch, aus dem ich gerade zitiere, komplett vorstellen, doch das geht natürlich nicht. Im aktuellen Kapitel würde es noch um die Menschenopfer gehen, die es in zahlreichen heidnischen Kulturen gab, um die Einstellung zum Selbstmord und zum Umgang mit Toten (bestatten, nicht verbrennen).

Doch das Thema Heiligkeit des Lebens ist nur ein Teil des Wirkens der Lehre, die Jesus in die Welt gebracht hat. Sie hat sich noch auf viele andere Dinge ausgewirkt, die uns heute selbstverständlich erscheinen. Beispielsweise dass man Arbeitsmoral als etwas Gutes betrachtet und als sinnvoll, auch wenn man sich ein Leben ohne Arbeit leisten könnte. Oder dass Kranke und Alte gepflegt werden sollten - im alten Rom hat man nur Soldaten behandelt und Sklaven, damit diese wieder funktionieren konnten. Aber Krankenpflege aus Barmherzigkeit war ihnen fremd.

Der Autor legt dar, dass Jesus einen revolutionären Umgang mit Frauen gepflegt hat, und - wenn alle Seine Nachfolger auch wirklich Seine Lehren umgesetzt hätten, wäre jede Frauendiskriminierung längst aus der Kirche verschwunden. Er zeigt den Einfluss des christlichen Glaubens auf Bildung, Wissenschaft und Kultur, auf unser Rechtssystem, auf das Ende von Sklaverei und vieles mehr. Er zeigt all die guten Früchte, die dieser Baum getragen hat und von denen wir heute noch zehren - übrigens auch jene, die sich vom Christentum abgewendet haben oder niemals darin zuhause gewesen sind.

Natürlich werden manche einwenden, dass sog. "Christen" auch viel Leid und Unrecht in die Welt gebracht haben. Aber waren das dann rechte Christen nach dem Vorbild Jesu? Man muss immer die LEHRE als Kriterium nehmen: haben sie danach gehandelt oder war Christus nur ein Vorwand dafür, dass sie ihre eigenen Interessen verfolgt haben? Oder haben sie Ihn schlicht und einfach falsch verstanden?

Ich wünsche Ihnen und auch mir selber, dass wir Ihn recht verstehen und dass Er uns die Kraft gibt, in Seinem Sinne zu leben.

Herzlich - Silvia Ohse

=====

## 2.5 Die moralischen Reformen von Konstantin und Constantius II.

-----

Zu den bisher erwähnten humanitären Reformgesetzen, die im Sinne der Heiligkeit des Lebens waren, kamen noch weitere. So verbot Konstantin der Große 315, die Gesichter von Kriminellen, die als Arbeiter in die Bergwerke oder als Gladiatoren in die Arenen geschickt wurden, mit dem Brandeisen zu markieren, ebenso das Brennen der Gesichter von Sklaven, mit der Begründung, dass das menschliche Gesicht "das Bild der himmlischen Herrlichkeit" sei. Er befahl auch die Beschleunigung der Gerichtsprozesse, da er es als falsch ansah, jemanden vor seiner rechtmäßigen Verurteilung als schuldig zu betrachten. Und aus Respekt vor dem christlichen Kreuz verbot er die Kreuzigung, die damals grausamste Form der Hinrichtung.

Weitere Reformen folgten. Konstantins Sohn, Constantius II. (337-361), ordnete die

getrennte Unterbringung von männlichen und weiblichen Gefangenen an. Heute scheint uns die Trennung von Männern und Frauen im Gefängnis selbstverständlich, aber bei den heidnischen Römern galt das Wohl einer Frau wenig (s.u. Kap. 4), vor allem, wenn es eine Frau war, die nicht länger unter der manus (kontrollierenden und schützenden Hand) ihres Ehemannes war. Es war völlig akzeptabel, Sex mit solchen Frauen zu haben, so dass die Römer keine moralischen Bedenken gegen die Unterbringung von Männern und Frauen in den gleichen Gefängnisräumen hatten.

Die heilsamen und menschlichen Maßnahmen des Konstantin und Constantius sind deutliche Hinweise darauf, dass die christlichen Werte der Heiligkeit des Lebens einen großen Einfluss auf sie hatten. Es ist immer wieder behauptet worden, dass Konstantin sich aus rein machtpolitischen Erwägungen auf die Seite der Christen schlug. Diese Behauptung ist im Lichte der gerade genannten Reformen zu hinterfragen.

Quelle:

Wie das Christentum die Welt veränderte; Menschen, Gesellschaft, Politik, Kunst  
von Alvin J. Schmidt, Resch-Verlag  
Seite 72-74 (zitiert ohne die Fußnoten)

=====

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>

\*\*\*\*\*